



Bibliothèque nationale de Luxembourg „Wohlfühlbibliothek“ des 21. Jahrhunderts



Der lichtdurchflutete und funktionale Neubau der Luxemburger Nationalbibliothek, nach Plänen der Architektenbüros Bolles + Wilson aus Münster in Nordrhein-Westfalen und WW+ aus dem luxemburgischen Esch/Alzette realisiert, ist nicht nur ein Ort des Lesens und Forschens, sondern auch eine Stätte der Begegnung und des Wohlfühlens. Auf rund 24 000 m² bietet der großzügige Innenbereich neben einem zentralen, offenen Lesesaal auch Ausstellungsflächen, Konferenz- und Lesesäle, ein fünfgeschossiges Archiv, Räumlichkeiten für Besucher mit Kindern sowie eine Cafeteria und Sanitärräume. In weiten Teilen der Räumlichkeiten sind Boden- und Wandflächen mit keramischen Fliesen gestaltet.

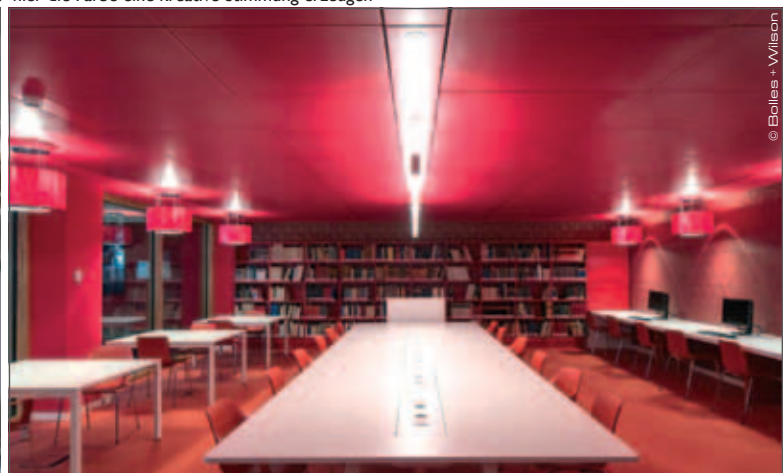
Die Luxemburger Nationalbibliothek mit ihrer in changierenden Sandstein-Rottönen gehaltenen Fassade präsentiert sich repräsentativ und selbstbewusst.

D

Die architektonische Qualität des fünfgeschossigen Bibliotheksneubaus auf dem Plateau Kirchberg in Luxemburg entfaltet sich auf 24 000 m² Gesamtnutzfläche (Bruttogeschossfläche: 38 200 m²). Der Neubau bietet mehrere Konferenzräume in den Obergeschossen, einen riesigen, dreigeschossigen Lesesaal mit einem Hauptleseraum im dritten Obergeschoss. Das Herzstück aber ist das fünfgeschossige Magazin, in dem Sammlungen und Dokumente der Nationalbibliothek gelagert sind. Überall dort, wo bibliophile Werke gelagert sind, herrscht eine konservatorisch konstante Raumtemperatur von 18 Grad. Eine Mediathek, ein Café, Freiluftterrassen und diverse Sanitärräume runden das Raumangebot ab.

Fotos (falls nicht anders genannt): Sopro Bauchemie

Der riesige, dreigeschossige Lesesaal mit einem Hauptleseraum im dritten Obergeschoss ist das Herzstück der Bibliothek. Im Gegensatz zu den weitgehend in hellen Farben gehaltenen Lesesälen soll hier die Farbe eine kreative Stimmung erzeugen





Auch das Treppenhaus folgt der ikonischen Form der Fassade und gleicht von oben betrachtet einer Skulptur



Aus der Nähe betrachtet erkennt man die Marmorstruktur der Feinsteinzeugfliesen. Sie wurden auch an Teilen der Wandflächen verlegt

Orte der Dokumentation und Interaktion perfekt verbunden

Doch die neue Nationalbibliothek will mehr sein als ein Ort der Dokumentation, Aufarbeitung und Bereitstellung des Luxemburger Schriftgutes. Von einer „Bibliothek des 21. Jahrhunderts“ wird gesprochen, mit einer ausreichenden Anzahl von Computerarbeitsplätzen, Besprechungs- und Unterrichtsräumen sowie einem automatisierten Transport- und Sortiersystem inklusive einer Medienrückgabe rund um die Uhr. Mit ihrer attraktiven, funktionalen und nachhaltigen Infrastruktur will die Nationalbibliothek für den Normalbürger genauso interessant sein, wie für spezialisierte Forscher, Schüler und Studenten. Selbst ein Lesesaal, in dem Kinder spielen dürfen, ist vorhanden.

Unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit hat sich der Bauherr, das Herzogtum Luxemburg, bei dem Neubau für ein „low-tech Konzept“ entschieden. Es macht sich zur Klimatisierung dicke massive Wände und deren thermische Speichermasse sowie natürliche Belüftung in Verbindung mit Nachtauskühlung zunutze. Sämtliche Räume wurden hinsichtlich der solaren äußeren und inneren Wärmeeintragung und des natürlichen Tageslichteinfalls untersucht und optimiert. Auch die Auswahl aller Materialien im Innenbereich wurde unter dem Aspekt ihrer akustischen und thermischen Aufnahmekapazität getroffen.

Fliesenboden verbindet Außen mit Innen

Von außen zeigt sich die neue Luxemburger Nationalbibliothek mit ihrer in changierenden Sandstein-Rottönen gehaltenen Fassade einladend und repräsentativ. Die transparente, konische Fassade zieht sich visuell bis tief ins Gebäudeinnere hinein. Große Fenster gewähren Einblick in das Bibliotheksinnere. Die Eingangsfassade ist, wie auch die des Cafés, als verglaste zweischalige Vorhangsfassade mit Windfang konzipiert. Die schräge Auskrümmung

Ein Hingucker in den Sanitärräumen ist der keramische Bodenbelag mit modernen, auffällig dekorierten Fliesen.



des Daches formt ein großdimensioniertes Vordach. Der Natursteinbelag der Außenanlage im Eingangsbereich wird mit einem keramischen Feinsteinzeug im Innenbereich des Bibliotheks-Foyers optisch fließend fortgesetzt. Die natürlichen und unpolierten Fliesen finden sich außer in der Eingangshalle, dem Foyer und Windfang auch in den Aufzügen, auf der Brücke Expo sowie in den Treppenhäusern. Hier wurden die ➡

Die Bibliothèque nationale du Luxembourg entstand aus der 1798 von der französischen Verwaltung gegründeten Stadtbibliothek, die 1849 dem Staat übergeben und 1899 in „Nationalbibliothek“ umbenannt wurde. Der erste Bandkatalog aus dem Jahr 1846 umfasste 9.978 Bände. Ab 1903 wurde ein handschriftlicher Zettelkatalog geführt. 1973 wurde das heutige Gebäude am Boulevard Roosevelt Nr. 37 eröffnet. Zu den wertvollsten Beständen zählen etwa 840 Handschriften und 150 Inkunabeln. Die Bibliothek sammelt alle in Luxemburg erschienenen Werke sowie im Ausland über Luxemburg und/oder dort von Luxemburgern veröffentlichte Publikationen. Seit ihren Anfängen war sie aber immer auch für das breite Publikum zugänglich. 1985 schlug die Nationalbibliothek den anderen luxemburgischen Bibliotheken vor, einen Bibliotheksverbund mit einem gemeinsamen Katalog zu gründen. Heute zählt der Verbund „bibnet.lu“ 35 Bibliotheken, darunter sämtliche Fakultätsbibliotheken der Universität sowie die Bibliotheken der staatlichen Kulturinstitute. Am 30. September 2019 wurde das neue Bibliotheksgebäude auf dem Kirchberg-Plateau eröffnet.

Mit ihren gegeneinander versetzten Fassadenflächen bietet die Bibliothek immer wieder neue Eindrücke

marmorierten Keramikfliesen auch auf den Treppenstufen

Fliesenverlegung mit aufeinander abgestimmten System-Produkten

und Teilen der Wandflächen verlegt. Für die Wandbereiche in den Sanitärbereichen fiel die Wahl auf einen weißen, großformatigen keramischen Belag. Ein besonderer Hingucker ist hier der keramische Bodenbelag mit modernen, auffällig dekorierten Musterfliesen.

Die Abdichtungs- und Verlegearbeiten in den hochbeanspruchten Bereichen erforderte auch besondere Sorgfalt bei der Verlegung mit entsprechend hochwertigen



© Bolles + Wilson

nationalbibliothek zu einem Treffpunkt und Ort des Austauschs und Debattierens. Das Projekt zeichnet sich zudem durch ein innovatives Konzept zum Gebrauch erneuerbarer Energien in Kombination mit einem hochentwickelten Energiekonzept und Baumaterialien aus, die bezüglich Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit hohe Ansprüche erfüllen. ◀

Die Bibliothèque nationale de Luxembourg wurde geplant und gebaut von dem Architekturbüro Bolles+Wilson aus Münster in Zusammenarbeit mit Architekten des Luxemburger Büros WW+ in Esch/Alzette. Auf den Internetseiten beider Büros gibt es weitere ausführliche Projektinformationen und Fotos: <http://www.wwplus.eu/de/projekte/projekte-details/bildung-forschung-lehre/bibliotheque-nationale-luxemburg-1> bzw. <https://bolles-wilson.com/projects/>.

Die Produkte für die Fliesenverlegung: Sopro Grundierung (GD 749), Sopro DSF 1-K (DSF 523), Sopro Fliesenfest extra (FF 450), Sopro MeisterFuge schmal+breit (MFs+b) (Sopro Bauchemie GmbH, Biebricher Straße 74, 65203 Wiesbaden, www.sopro.de), Bodenfliesen: „Mirage Tribeca“ Farbton „Hudson naturale“ (Mirage, <https://www.mirage.it/de/>), Bodenfliesen in den Sanitärräumen: Moving Collection (Aparici, <https://www.aparici.com/>), an den Wänden weiße, großformatige (10 x 90 cm) Fliesen von Agrob Buchtal (www.agrob-buchtal.de/).

Zur vollständigen Ausgabe 3.2020 als PDF zum Blättern

